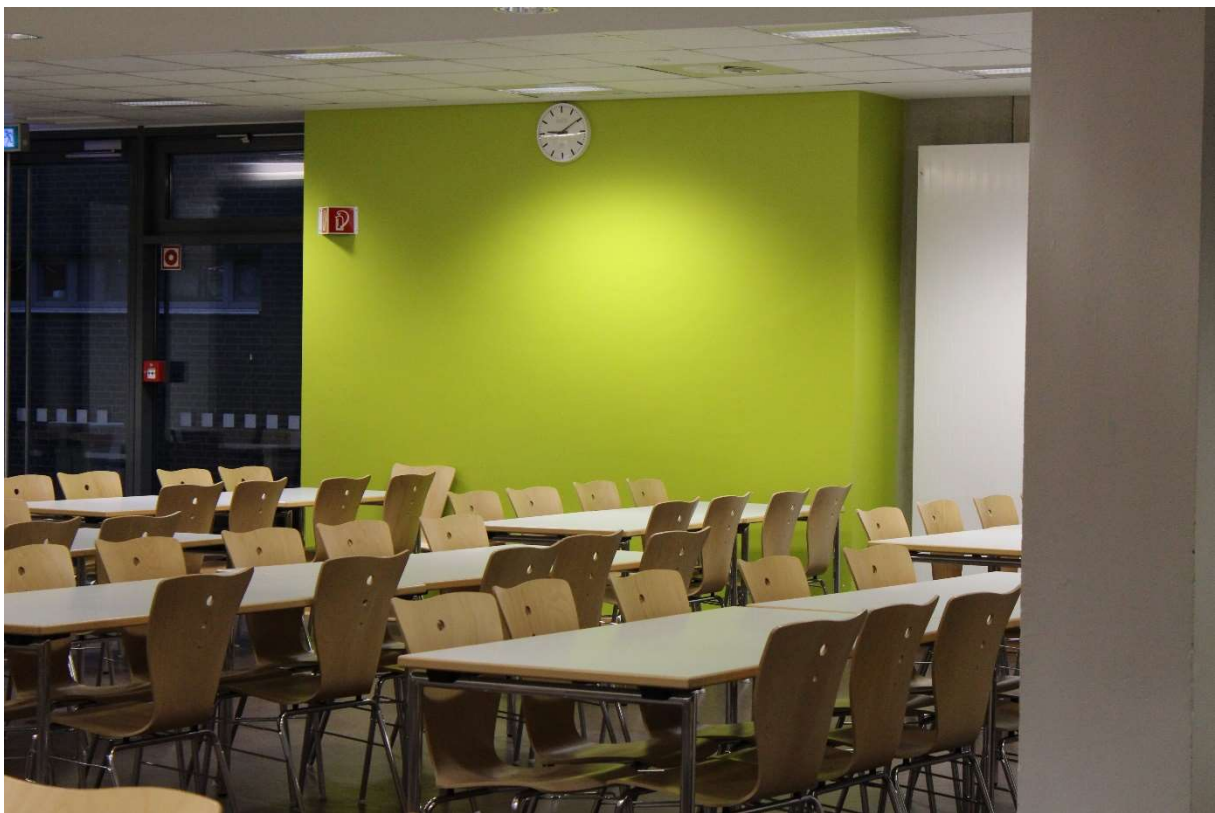


8. Dezember

Kleine Ratte*, großer Traum - die Mensa

Mein Name ist Johnny und ich bin eine Ratte. Zusammen mit meiner Familie lebe ich unter der Mensaküche des Landrat-Lucas-Gymasiums. Einen schöneren Platz könnten wir uns nicht vorstellen. Ich beobachte jeden Tag wie sie in der Küche das Essen vorbereiten, wie die ganzen Kinder sich in Schlangen anstellen und ihr Essen abholen. Da läuft mir jeden Tag das Wasser im Mund zusammen. Wenn die Teller abgeräumt und die Reste zusammengekratzt werden, gebe ich den anderen Ratten ein Zeichen. Unbemerkt flitzen wir quer durch die Küche und schnappen uns die



Leckerbissen. Dann verschwinden wir wieder unter der Erde und veranstalten ein Festmahl. Bis jetzt wurden wir noch nicht entdeckt, und es scheint noch Keinem aufgefallen sein, dass die Reste verschwinden. Aber immer nur die Reste zu essen, wird langsam fade, deshalb habe ich einen Plan ausgearbeitet. Ich habe mitbekommen, dass sie in der Küche einen neuen Koch brauchen. Die netten Damen und Herren dort haben viel Arbeit: Sie müssen das Essen warm machen und in die großen Schalen füllen, sie müssen die Salatteller fertigmachen, die Dessertschalen auffüllen und alles anrichten. Wenn dann die Kindermassen auftauchen, müssen sie ihnen standhalten und blitzschnell die Teller auffüllen und den Überblick behalten. Nach einer Stunde sind dann all die Schüler und auch die Lehrer weg, aber die Arbeit der Köche ist noch nicht vorbei. Sie müssen die Tablettts abräumen, Geschirr spülen

und in die Schränke stapeln. Dafür brauchen sie jetzt Unterstützung. Das ist ein harter Job, aber ich habe vor, mich für den Posten zu bewerben und dann zum Starkoch zu werden, wie die berühmte Ratte aus dem Film „Ratatouille“. Ich bin mir sicher sie würden mein Kochtalent schnell entdecken. Und als Gegenleistung für meine Dienste würde ich jeden Tag einen Teller vom feinsten Essen für meinen Clan verlangen. Aber bis es so weit ist, muss ich noch hart arbeiten und üben. Vielleicht ist es besser wenn ich erst mal als Tellerwäscher anfangen und mich dann hocharbeiten. Ich fürchte ich müsste mich auch irgendwie verkleiden, weil die Menschen nicht so gerne Ratten in der Küche haben. Trotzdem, ich bin mir sicher, eines Tages wird mein Traum wahr. Und bis dahin essen wir Ratten halt weiter die Reste, wie es sich für Ratten gehört.

* Die Handlung und die handelnden Tiere dieses Kalenderblatts sind frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit toten oder lebenden Tieren oder Tier-Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ist nicht beabsichtigt und wäre rein zufällig.

[Leoni Hirth, Journalistik-Kurs 8]